



Ironisch und humorvoll widmet der Maler Christopher King Jameson | mit dem Titel »Anybody Home?« wird an diesem Sonntag in der dem Haus eine Bilderserie. Die Ausstellung meist großformatiger Bilder | Projektartgalerie eröffnet.

Haus-Geschichten

Christopher King Jameson malt in satirisch-surrealer Bildersprache

■ Von Burgit Hörtrich und Bernhard Pierel (Foto)

Bielefeld (WB). »Anybody Home?« (Ist jemand zu Hause?) fragt Christopher King Jameson (43) mit seiner Ausstellung, die an diesem Sonntag um 11.30 Uhr in der Projektartgalerie, Bethelweg 29, eröffnet wird.

Christopher King Jameson ist in North-Carolina (USA) aufgewachsen, der Liebe wegen aber nach Deutschland gezogen. Vor zwei Jahren hat Jameson in Schriesheim ein Haus gekauft, in dem er

mit Frau und Sohn (5) lebt. Das Haus ist für ihn zum Lebensmittelpunkt geworden – und zum Mittelpunkt seiner neuen, meist großformatigen Bilder.

Ärger mit dem Vermieter, die Haussuche, Erfahrungen mit Maklern, Ängste um das Haus selbst – all das fließt in seine Arbeiten ein. Mal wird das Haus zum Luftschloss, mal zur fixen Idee, mal Gefängnis oder Monsterhaus. Christopher Jameson malt humorvoll, in einer satirisch-surrealen Bildsprache. Manche Bilder rücken das Haus in einen urbanen Kontext und zeigen Reihenhäuser oder kleine Siedlungen, in denen fast identische Häuser für die anonyme Konformität eines allzu

bürgerlichen Lebens stehen sollen. Der Künstler erzählt von einer anderen künstlerischen Serie: »Ich habe Menschen gemalt, die sich Filme im Fernsehen anschauen, ihre Mimik, das wechselnde Farbspiel auf dem Bildschirm – das war auch spannend.«

In seiner Jugend seien Tizian und Rembrandt seine »Helden« gewesen, er habe die klassische Kunst intensiv studiert, male grundsätzlich realistisch. Jameson: »Meine abstrakte Phase habe ich schon hinter mir.«

Galeristin Maria Bernard betont, dass Christopher Jameson in seiner Heimat schon »einen Namen« habe: »Hier in Deutschland muss er noch entdeckt werden.« Jame-

son ist mit zahlreichen Preisen geehrt worden, seine Arbeiten hängen in (amerikanischen) Museen, er hatte mehrere Einzelausstellungen, war an Gruppenschauen in Deutschland und den USA beteiligt.

Maria Bernard freut sich, der Kunsthalle Bielefeld ein wenig vorgeifen zu können: »Dort will man sich im nächsten Jahr ja jungen amerikanischen Künstlern widmen.«

Die Ausstellung ist bis zum 28. Januar freitags von 15 bis 18 Uhr und samstags von 12 bis 15 Uhr zu sehen. Am Samstag, 3. Dezember findet in der Projektartgalerie ein »Art-Walk« mit »Kunst-Präsentationen« von 12 bis 16 Uhr statt